

Er wurde als Sohn des Dürrhennersdorfer Pfarrers geboren, und wuchs in Dürrhennersdorf auf.

Der Komponist Hanns-Christoph Schuster

Hanns-Christoph Schuster, dessen Konzert für Viola und Orchester, „Hochzeitsszenen“, bei den Musiktagen Salzgitter 1992 uraufgeführt wird, war einmal Patenkind der Stadt Salzgitter. Er hat hier sein Abitur gemacht und war mehrere Jahre als Kirchenmusiker tätig. Inzwischen ist er ein anerkannter Komponist, dessen Werke oft aufgeführt werden (siehe auch Seiten 10 und 11). Nachstehender Lebenslauf in Daten zeichnet seinen künstlerischen Weg:

- 1937 In Ebersbach / Sachsen (Oberlausitz) geboren. Mit 5 Jahren Beginn des Klavierrunterrichtes, ab 9 Jahren Orgelunterricht. Seit dem 11. Lebensjahr regelmäßig Organisten-dienst an zwei Kirchen
- 1949 Beginn der kompositorischen Tätigkeit: Werke für Klavier, Chor, Laien- und Krippenspiele
- 1952 1. Preis im Kreis-, Bezirks- und Landeswettbewerb für Klavierspiel (Dresden)
- 1953 Übersiedlung in die Bundesrepublik
- 1958 Abitur am Gymnasium Salzgitter. Beginn des Studiums der Kirchenmusik an der Schleswig-Holsteinischen Musikakademie Lübeck (Komposition: Manfred Kluge und Jens Rohwer)
- 1961 Kirchenmusikalisches B-Examen. Stipendium des DAAD für ein einjähriges Orgelstudium bei Prof. Fernando Germani, Rom
- 1962 Leistungsstipendium des Conservatorio di S. Cecilia, Rom. Im gleichen Jahr Konzertreifeprüfung für Orgel „mit Auszeichnung“
- 1963 – 76 Hauptamtlicher A-Kirchenmusiker in Salzgitter. Daneben Weiterstudium an den

Musikhochschulen Hamburg und Hannover (Orgel: Prof. Heinz Wunderlich, Klavier: Prof. Karl-Heinz Kämmerling, Komposition: Prof. Alfred Koerppen)

- 1968 Kirchenmusikalisches A-Examen an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hannover
- 1968 Verleihung des Niedersächsischen Kunstpreises
- 1969 Stipendium des DAAD für ein einjähriges Kompositionsstudium bei Prof. Goffredo Petrassi, Rom
- 1970 / 71 Stipendium des Künstlervereins Hannover für den 1. und 2. Meisterkurs für Orgel bei Prof. Jiri Reinberger an der Fakultät der Musischen Künste in Prag. Dortselbst Preisträger mit Anschlußkonzerten und Rundfunkaufnahmen
- 1971 Beginn des Cembalostudiums bei Frau Prof. Zuzana Ruzicková an der Fakultät der Musischen Künste in Prag
- 1972 – 74 Assistent bei den Internationalen Meisterkursen für Musik in Zürich für Cembalo. Drei Stipendien der dortigen Musikstiftung
- ab 1961 Zahlreiche Konzerte in West- und Osteuropa, Japan, UdSSR und den USA. Rundfunkaufnahmen beim NDR, WDR, Radio Bremen, RIAS, SFB, SWF, RAI Rom, Radio Vatican, Radio CSSR, Radio Belgrad und Ljubljana, BBC London und NHK Tokyo. Schallplatteneinspielungen bei EMI-Electrola, Telefunken-Decca, Darnok, Philips France u. a.
- 1978 – 89 Bühnenkomponist bei den Städtischen Bühnen Mainz. Kompositionsaufträge für Bühnenmusiken an verschiedenen Theatern
- 1980 Mitglied der „Accademia delle belle Arte“, Florenz
- 1981 / 82 / 1983 / 87 Kompositionspreise in Solingen, Zwingenberg, Würzburg
- 1988 Kompositionsstipendium des Bundesinnenministeriums für die „Cité internationale des Arts“ in Paris
- ab 1983 Kompositionsaufträge namhafter Institutionen, so u. a. Hessisches Staatstheater Wiesbaden
- ab 1989 Freischaffender Komponist in Düsseldorf
- ab 1991 Bühnenkomponist und Leiter der Ballettmusik am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken
- ab 1992 Solorepitor und Assistent des Generalmusikdirektors am Staatstheater Saarbrücken



Hanns-Christoph Schuster